



SOS
KINDERDORF



Warum es
SOS-Kinderdorf braucht

SOS-FAMILIENSTÄRKUNGSPROGRAMM

Matagalpa, Nicaragua



Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.
Zollstrasse 13
9494 Schaan, Liechtenstein

Telefon +423 222 01 01
willkommen@sos-kinderdorf.li
www.sos-kinderdorf.li

HR FL-0002.608.910-6 | PEID Steuernummer 2608910
VP Bank AG, Vaduz | Clearing-Nr. 8805 | SWIFT: VPBVL2X
CHF Konto-Nr. 50.412.361.004, IBAN LI53 0880 5504 1236 1000 4
EUR Konto-Nr. 50.412.361.005, IBAN LI26 0880 5504 1236 1000 5



Rund 6,5 Millionen Menschen leben in Nicaragua. Die meisten von ihnen leben in grosser Armut. Das Land ist von Vulkanen und Seen geprägt und liegt zwischen Karibik und Pazifik. Die wirtschaftliche Situation Nicaraguas hat sich weiter verschlechtert, und die Anzahl von Armut betroffener Familien ist angestiegen. Der Druck, das Nötigste für den Alltag aufzutreiben, führt in vielen Familien zu Spannungen. Viele Eltern versuchen anderswo ein Auskommen zu finden und lassen ihre Kinder zurück.

In Nicaragua ist der Machismo noch allgegenwärtig und häusliche Gewalt ist gesellschaftlich akzeptiert. Dies wirkt sich negativ auf die emotionale Entwicklung der Kinder aus und führt später häufig zu Aggressivität, Depressionen oder Störungen des Sozialverhaltens. Eine von der Unicef begleitete Studie zeigt, dass jedes vierte Gewaltopfer ein Kind oder Jugendlicher ist. 80% der betroffenen Kinder und Jugendlichen sind innerhalb der Familie physischer Gewalt ausgesetzt. Fast 60% davon erleiden sexuelle Gewalt, wobei die Mädchen viel stärker betroffen sind als Jungen. Zudem hat Nicaragua in Lateinamerika die höchste Rate an Teenager-Schwangerschaften.

Magdalena Frommelt
Geschäftsleitung SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.

Schaan, 9. Januar 2023



PRORGRAMMBESCHREIBUNG

Programmbezeichnung	SOS-Familienstärkungsprogramm
Programm Zyklus	2023 - 2026
Standort	Matagalpa, Nicaragua
Programmziele	<p>Prävention Teenagerschwangerschaften</p> <p>Kinder und Jugendliche werden aufgeklärt, um sexuelle Gewalt und ungewollte Schwangerschaften zu verhindern. Sie geben dieses Wissen an ihre Altersgenossen weiter.</p> <p>Familien- & Gemeindestärkung</p> <p>Familien wenden einen positiven Erziehungsstil an und verfügen über starke soziale Netze für die Betreuung und den Schutz ihrer Kinder. Väter übernehmen eine verantwortungsvolle Rolle in der Erziehung sowie in der Gesellschaft. Die Behörden nehmen ihre Verantwortung für den Kinderschutz wahr.</p> <p>Hilfe zur Selbsthilfe</p> <p>Es werden Massnahmen umgesetzt, die Strukturen etablieren und das Know-how verankern, damit Matagalpas Kinder auch nach dem Rückzug von SOS-Kinderdorf geschützt aufwachsen können und eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben haben.</p>
Programmkosten 2023	CHF 242'000
Davon offen	CHF 192'000
Begünstigte	<ul style="list-style-type: none">• 30 schwangere Jugendliche und Teenagermütter• 60 Jugendliche und deren Eltern und Erziehungsberechtigte• 40 Lehrpersonen und somit 1'500 Schülerinnen und Schüler• 40 Kinder, welche in der Kindertagesstätte von SOS betreut werden• 90 Familien sowie 18 Personen, die ein öffentliches Amt bekleiden• 15 Familien mit besonderen Problemen, für die eine Gefährdungsmeldung vorliegt indirekt 180 Familienangehörige
Ausgangssituation Problemstellung	<p>Das Projekt in Matagalpa läuft seit 2018 und ist nach 6 Jahren in den 6 Quartieren gut verankert und etabliert. 2023 wird dementsprechend als Brückenjahr geplant, in welchem die letzte Projektphase 2020-2022 fundiert evaluiert wird. Zusätzlich werden in einer breit abgestützten Bedürfnisabklärung drei neue Quartiere identifiziert werden für den neuen Projektzyklus 2024-2026.</p>



Das Jahr 2023 dient somit der Begleitung der bisherigen Quartiere in die **Selbstständigkeit**. Miteinbezogen in die Bedürfnisabklärung ist die **Eröffnung einer Unterkunft für schutzbedürftige schwangere Minderjährige**, da diese Art von Infrastruktur im ganzen Lande fehlt.

Zudem sollen die **Kindertagesstrukturen** mittelfristig als gemeindebasierte Sozialunternehmen in die Selbstständigkeit begleitet werden. Hierfür werden gemeinsam mit den Kitas Entwicklungspläne erarbeitet werden.

Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht auch im Brückenjahr darin, Kinder, Jugendliche und Familien sowie die Gemeindestrukturen zu stärken, damit Kinder in Matagalpa geschützt aufwachsen können. Die Grundrechte der Kinder und Jugendlichen auf eine Familie sowie auf Gesundheit und Bildung werden gewahrt.

Erziehungsberechtigte wenden **positive und gewaltfreie Erziehungsmethoden** an. Väter übernehmen Verantwortung für ihre Kinder und bauen eine tragfähige emotionale Bindung zu ihnen auf.

Jugendliche lernen, wie sie sich vor sexueller Gewalt und ungewollten Schwangerschaften schützen können. Sie schliessen sich zusammen, bringen ihre Anliegen in die Familie und in die Gemeinschaft ein und kennen ihre Rechte. Mit ihrer Familie leben sie in einer sicheren und schützenden Gemeinschaft.

Die Gemeindebehörden nehmen ihre Verantwortung gegenüber Kindern und ihren Familien wahr.

Massnahmen und Wirkung

Unser umfassendes Programm beinhaltet verschiedene Aspekte:

Prävention Teenager-Schwangerschaften

Den Schulen in Nicaragua steht pro Woche eine Unterrichtsstunde für frei zu wählende Inhalte zur Verfügung. In diesem Rahmen führen SOS-Kinderdorf Mitarbeitende mit 60 Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren Unterrichtseinheiten durch, um mit ihnen über die **Themen Selbstschutz, Sexualität und Frühschwangerschaft** zu diskutieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Geschlechterrollen und Maskulinität.



Das Gelernte geben die Jugendlichen anschliessend an ihre rund **1'500 Mitschülerinnen und Mitschüler** weiter. Öffentliche Anlässe, Feste und Foren werden genutzt, um das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen. Dazu werden auch künstlerische Elemente wie Musik oder Theater eingesetzt. Radio- und Fernsehbeiträge sowie Interviews sensibilisieren die breitere Bevölkerung auch ausserhalb der beteiligten Quartiere. Zusätzlich wird Informationsmaterial über sexuelle Gewalt produziert und verteilt. Männliche Jugendliche lernen, Maskulinität auf eine neue, gewaltfreie Weise zu leben, und die Jugendlichen tauschen sich regelmässig über ihre Erfahrungen aus.

Die **Lehrkräfte und das Personal** von schulischen Beratungsstellen werden in sexueller Aufklärung **geschult**. Lehrpersonen sollen zukünftig als Anlaufstellen und Vertrauenspersonen für die Jugendlichen dienen.

Für die Eltern der Jugendlichen an den Schulen werden ebenfalls **Weiterbildungen** angeboten. Auch sie sollen in der Lage sein, Sexualität, Selbstschutz und Schwangerschaft angemessen mit ihren Kindern zu besprechen.

Weiter werden **30 schwangere Teenager und junge Mütter** psychologisch begleitet und dabei unterstützt, **ihre Ausbildung fortzusetzen**. Sie erhalten die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und erfahren, wie sie die Bedürfnisse ihrer kleinen Kinder befriedigen können.

Familien- und Gemeindestärkung

Bei regelmässigen Treffen **erfahren Eltern Wissenswertes über Erziehung, Kinderbetreuung oder Kinderrechte**. Ebenso werden **Familienprobleme oder Geschlechterthemen diskutiert**. Durch Rollenspiele werden herkömmliche Verhaltensmuster hinterfragt und neue Konfliktlösungswege eingeübt. **Männer setzen sich mit dem Thema Männlichkeit auseinander** und lernen, als Väter eine verantwortungsvolle Rolle zu übernehmen. Anschliessend setzen sie ihr Wissen im Alltag um und geben ihr Wissen weiter.

Basierend auf langjähriger Erfahrung und den daraus entwickelten Richtlinien führt SOS-Kinderdorf **Familienberatungen** durch. Auf Anfrage des Familienministeriums werden **15 Familien mit einer Gefährdungsmeldung eng begleitet und unterstützt**. Die Zusammenarbeit mit diesen Familien beruht auf einem gemeinsam erarbeiteten Familienentwicklungsplan. In regelmässigen Treffen werden Fort- oder Rückschritte besprochen und Lösungen gesucht. Wenn

bei diesen Treffen offenbar wird, dass sich die Familiensituation massiv verschlechtert hat, finden Hausbesuche statt, um geeignete Massnahmen ergreifen zu können. Gleiches gilt, wenn bei den Kindern in der Tagesbetreuung Anzeichen von Missbrauch beobachtet werden. Weiter werden soziale Netzwerke und Nachbarschaftshilfe zwischen den Familien gestärkt.

Das **SOS-Sozialzentrum bietet 40 Plätze für die Tagesbetreuung** von Kindern an, deren Eltern sich tagsüber nicht um sie kümmern können und die kein tragfähiges soziales Netz haben. **Kinder** im Vorschulalter werden von **ausgebildeten Erzieherinnen betreut und gefördert**. Traumatisierte Kinder werden von therapeutisch geschultem Personal unterstützt. Dank früher Förderung entwickeln Kinder ihre Fein- und Grobmotorik dem Alter entsprechend. Sie erweitern ihre sprachlichen und sozialen Fähigkeiten und werden optimal auf den Eintritt in die öffentliche Schule vorbereitet.

Auf **Gemeindeebene** werden Führungskräfte zum Thema **Kinderrechte** ausgebildet. An Runden Tischen treffen sich verschiedene für den Kinderschutz zuständige Akteure, tauschen sich aus und setzen Massnahmen um. Es werden Informationsmaterialien entwickelt und **Kampagnen initiiert**, um die breite Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren.

SOS-Kinderdorf Nicaragua arbeitet zudem eng mit dem Ministerium für Familie, Jugendliche und Kinder (MIFAN), der örtlichen Polizei sowie zivilgesellschaftlichen Institutionen zusammen. Im Bereich der Prävention von Teenager-Schwangerschaften ist das Bildungsministerium (MINED) ein wichtiger Partner und ermöglicht die Zusammenarbeit mit den Schulen.

SOS-Kinderdorf



SOS-Kinderdorf hat eine lange Geschichte. Vor 73 Jahren wurde die private Kinderhilfsorganisation in Tirol gegründet, um Kriegswaisen ein neues, liebevolles Daheim zu bieten. Mittlerweile ist unsere Organisation in 138 Ländern dieser Welt tätig. 2019 wurde unter der Schirmherrschaft I.D. Tatjana von Lattorff, Prinzessin von und zu Liechtenstein, der gemeinnützige Verein in Liechtenstein gegründet. Unser Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen und Familien in Not von Liechtenstein aus zu helfen: Lokal, regional und international.

Im Jahr 1972 zerstörte ein schreckliches Erdbeben grosse Teile der nicaraguanischen Hauptstadt Managua. Vor diesem Hintergrund beschloss SOS-Kinderdorf, in Nicaragua aktiv zu werden. Bis heute unterhält unsere

Kinderhilfsorganisation sechs SOS-Kinderdörfer und ausserdem auch an acht verschiedenen Standorten Jugendeinrichtungen, Schulen, Mitarbeiterschulungszentren und Sozialzentren, um Kindern und ihren Familien in Not zu helfen.

SOS-Kinderdorf Nicaragua beschäftigt für das Projekt ausschliesslich lokale Fachkräfte. Das Team vor Ort ist in ständigem Austausch mit den Kindern, Jugendlichen und Familien sowie den übrigen teilnehmenden Partnern. Im Weiteren ist das lokale Team für die Projektleitung, Koordination sowie Administration verantwortlich. Wichtige Kooperationspartner von SOS-Kinderdorf Nicaragua sind bestehende staatliche und kommunale Einrichtungen.

Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

Mit diesem Projekt tragen wir langfristig und aktiv zu folgenden UN-Nachhaltigkeitszielen bei:



Meetings schaffen Perspektive



Fallbeispiel: Isabels Geschichte

Als ihre Tochter Maria zur Welt kam, war Isabel 15-jährig. Vier Jahre später kam Luis zur Welt. Zu den Vätern ihrer Kinder hat Isabel keinen Kontakt mehr. Ihre Schwangerschaften waren für sie ein grosser Schock, und die Beziehung zu den Kindern war schwierig.

Schliesslich nahm sie an **Treffen von SOS-Kinderdorf für Teenager-Mütter** teil. Sie sagt: «SOS-Kinderdorf hat meine Ansichten über meine Situation geändert. Ich habe gelernt, meine Mutterschaft zu geniessen und mit meinen Gefühlen umzugehen. Vorher war ich schnell überfordert und habe die Kleine manchmal geschlagen. Heute bin ich viel entspannter und verbringe sehr viel Zeit mit ihr.

Nach jedem Treffen mit SOS-Kinderdorf war ich erfüllter und positiver. Ich habe viel mehr Selbstbewusstsein entwickelt und weiss nun was ich will, und ich kenne meine Rechte.»



Hilfe, die wirkt

Als Hilfe zur Selbsthilfe werden Massnahmen umgesetzt, die kurzfristig die oben definierten Veränderungen bewirken. Mittel- bis langfristig sollen Strukturen etabliert und Know-how verankert werden, damit Matagalpas Kinder auch nach dem Rückzug von SOS-Kinderdorf geschützt aufwachsen können und eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben haben. In die Planung und Umsetzung flossen bzw. fliessen Erfahrungen aus erfolgreich abgeschlossenen Programmen in anderen Regionen Nicaraguas ein.

Um die angestrebten Ziele zu erreichen, werden die **drei entscheidenden Ebenen** mit einbezogen: Als erstes natürlich die **Kinder und Jugendlichen** selbst. Die zweite Ebene sind die **Familien**, in denen die Kinder leben. Dort werden vor allem Wissenszuwachs sowie Einstellungs- und Verhaltensänderungen angestrebt, damit die Mütter und Väter gewaltfrei und kindgerecht handeln. Die dritte Ebene ist die der **Schulen und der Gemeinde**, wo Verfahren und Abläufe etabliert werden, welche dem Schutz und der positiven Entwicklung der Kinder dienen.



Magdalena Frommelt und Carola Büchel
Team SOS-Kinderdorf Liechtenstein e.V.

DAS KÖNNEN SIE VON UNS ERWARTEN

- *Eine zielorientierte, partizipative und am lokalen Bedarf orientierte Projektentwicklung.*

- *Ein regelmässiges Monitoring und eine professionelle Wirkungsmessung unserer Programme durch SOS-Mitarbeiter.*

- *Eine engmaschige interne Finanzkontrolle und Durchführung jährlicher Audits in allen Ländervereinen durch unabhängige Wirtschaftsprüfer.*

- *Für jede Ausschüttung Ihrer Stiftung erhalten Sie umgehend eine steuerwirksame Spendenbestätigung.*

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

SOS Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.

Magdalena Frommelt

magdalena.frommelt@sos-kinderdorf.li

carola.buechel@sos-kinderdorf.li

Unsere Bankverbindung

VPBank Vaduz

IBAN CHF: LI53 0880 5504 1236 1000 4

IBAN EUR: LI26 0880 5504 1236 1000 5

Stichwort: SOS-Familienstärkungsprogramm Nicaragua